

Landesausstellung 2022 Eferding/Peuerbach

Titelvorschlag seitens der austragenden Regionen für die gemeinsame Bewerbung: „Kosmos und Weltbühne“ – wird letztlich aber vom Land OÖ. fixiert.

Ausstellungsinhalte – Stand der derzeitigen Überlegungen:

Eferding:

Am Rande des industriellen Zentralraums behielt Eferding seinen kleinstädtischen Charakter, der allerdings dem objektiven historischen Gewicht nicht entspricht. Schon die Verleihung des Stadtrechtes von Eferding durch die Bischöfe von Passau 1222, Anlassjahr für die Zuerkennung der Landesausstellung, diente der Festigung von Herrschaftsansprüchen.

Das heutige Schloss wird zur Bühne der Zeitabläufe allein durch seine Architektur. Es wird auch zum Spiegel der Repräsentation, des Mäzenatentums mit Schaustücken der Starhemberg'schen Familiensammlung und Objekten aus den kulturellen Zentren Europas.

Einzelne Themen der Ausstellung behandeln das Entstehen der Großmacht der Habsburger, die Säkularisierung der Bildung doch auch der Veränderungen der feudalen Ordnung, der Wirtschaft mit dem Entstehen neuer sozialer und politischer Strukturen, bis in unsere demokratische Gegenwart mit ihren schwierigen, Österreich spaltenden Anfängen.

Das eingereichte Thema „Das Eferdinger Landl, ein Mikrokosmos“ findet seine Brücke zu Peuerbach im Fernrohr Ernst Rüdigers aus der Belagerungszeit Wiens. Gewährt es zum einen dem (historischen) Blick in die Unendlichkeit des Kosmos, fokussieren wir unser menschliches Handeln, das auch heute vor enormen strukturellen neuen Anforderungen steht.

Peuerbach:

Astronomie-Astrologie-Magie

Die Ausstellung hat zum Ziel, die Möglichkeiten und Errungenschaften der modernen naturwissenschaftlichen Astronomie anschaulich zu demonstrieren. Gleichzeitig sollen aber auch ihre Erkenntnishorizonte aufgezeigt werden, da sie ja, im Gegensatz zu Astrologie und Magie ausschließlich auf den 5 Sinnen beruht.

Menschliches Dasein ist aber mehr als nur Denken. Astrologie und Magie repräsentieren die Qualitäten des Menschseins wie das Gespür und das Gefühl. Es geht darum, den Menschen zurückzuführen zu seinem eigenen Bauchgefühl und der Intuition. Zudem soll angeregt werden, der Natur wieder zu begegnen, nicht nur bei Tag, sondern auch bei Nacht.

Umsetzungsmöglichkeiten:

Teleskope bei Tag (Sonnenbeobachtung) und bei Nacht: Die Gemeinden schalten gemeinsam das künstliche Licht bei Nacht aus und die Menschen bekommen den Sternenhimmel zurück, der in der Lichtverschmutzung verloren gegangen ist.

Zauberer, Pendeln, Meditation, begehbare Horoskope, sowie das Ziehen und Kultivieren der Heilpflanzen werden gezeigt. Märchen und Geschichten über Hexen, die Aufarbeitung der Hexenverfolgungen;

die Überwindung alter Ängste, sodass im Schulterchluss die Naturwissenschaft und die Esoterik das tun dürfen, was sie auf recht unterschiedliche Weise können:

Uns Menschen helfen, die Welt zu verstehen und das Leben zu bewältigen.